

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1852**

47 (25.2.1852)

386. [6]. Nr. 216. Karlsruhe.

Dampf- für den Nieder- Schiffahrt und Mittelrhein.



Das Publikum wird hiemit benachrichtigt, daß vom 18. d. Mts. an die Schiffe von Mannheim aus Sonntags, Dienstags und Freitags um 5 Uhr früh nach Düsseldorf fahren...

Großh. bad. Post- und Eisenbahnamt. v. Kleudgen.

vd. Bernbacher.

Die Hoffnung, konzessionirte deutsche Bureau für Auswanderung nach Amerika.

Wie bisher finden auch in diesem Jahre meine regelmäßigen Fahrten zwischen Havre nach New-York und New-Orleans statt. Meine Reisen werden stets von meinen anerkannt tüchtigen und erfahrenen Kondukteurs bis in den Seehafen begleitet...

Nach New-York.

„Republic“, Kapl. Sawyer, 1200 Tonnen, Abfahrt in Mannheim am 3. März, Havre 10. do.

„St. Georges“, Kapl. Crawford, 1200 Tonnen, Abfahrt in Mannheim am 13. März, Havre 20. do.

„Western World“, Kapl. Wofes, 2000 Tonnen, Abfahrt in Mannheim am 20. März, Havre 30. do.

Nach New-Orleans:

„Eli Whitney“, Kapl. Cook, 1000 Tonnen, Abfahrt in Mannheim am 3. März, Havre 10. do.

„Caroline & Marie Clark“, Kapl. Emmerson, 1200 Tonnen, Abfahrt in Mannheim am 13. März, Havre 20. do.

„Le Globe“, Kapl. Destebech, 1200 Tonnen, Abfahrt in Mannheim am 20. März, Havre 30. do.

Für diese Dreimaster und Dreimaster-Postschiffe erster Klasse können sowohl über Rotterdam und Genua-Paris, als auch über Straßburg-Paris & Forbach-Paris per Eisenbahn nach Havre Ueberfahrtsverträge zu den billigsten Preisen bei mir und meinen bekannten Agenten abgeschlossen werden.

Mannheim, Havre und New-York, im Februar 1852.

In Karlsruhe: A. Bielefeld, Buchhändler, am Marktplatz.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Dienstag, den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

der Stadtgemeinde Schiltach auf dem dortigen Rathhause ihre nachbenannten, auf Schiltacher Gemarkung gelegenen Liegenschaften einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der beigelegte Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

- 1) 300 Morgen Waldungen im Tiefenbach, 30,000 fl.
2) 80 Morgen Waldungen im Eberbach, 8,000 fl.
3) 18 Mrgn. Waldungen im Schwab, 900 fl.
4) 45 Mrgn. Waldungen am Schöbels, 3,600 fl.
5) 200 Morgen Reut- und Weidfeld, größtentheils in Waldkultur gelegt, 8,000 fl.
6) 1 Morgen Wiesen, 6 1/2 Morgen Acker, 43 Morgen 2 Brlg. Wald- und Reutfeld, nebst einem einhöflichen Wohnhaus — ein geschlossenes Gut bildend — auf dem Gremppen, 1,500 fl.
7) 1 Bierling 18 Ruthen Wiesen und 18 Ruthen Acker im Grandle, 80 fl.
8) 4 Morgen Gärten um die Stadt in verschiedenen Parzellen, 2,000 fl.
9) 2 Bierling Acker auf dem Grandle Bühl, 60 fl.
10) 4 Morgen Wiesen auf der Bialtenhäuser Wiese, 500 fl.

Zusammen: 54,640 fl. Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht. Wofach, am 21. Februar 1852.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Müller.

Der Vollstreckungsbeamte: Fütterer, Notar.

A. 221. [3]. Nr. 552. Engen.

Zwangsversteigerung.

Da die in Sachen mehrerer Gläubiger gegen

Kronenwirth Johann Gantner daber auf den 20. Oktober d. J. angeordnete Liegenschaftsversteigerung durch richterliche Verfügung vom 18. Oktober v. J., Nr. 16,450, theilweise nicht mehr vor der Tagfahrt bekannt gemacht werden konnte, in derselben aber gleichwohl keine Steige-

rer erschienen sind, so wird auf Wiederanrufen der betreffenden Gläubiger um Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung der nachbeschriebenen Liegenschaften des Schulners auf Montag, den 29. März d. J., Morgens 9 Uhr, in dem Rathhause daber mit dem Anfügen angeordnet, daß der Zuschlag erfolge, wenn auch unter dem Anschlag geboten werde, sowie daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenseignissen auszuweisen haben.

Die zu versteigernden Liegenschaften sind:

1. Das dreistöckige Gasthaus zu den drei Kronen in der Vorstadt Altdorf daber, nebst einer zweistöckigen Scheuer mit Schoppen und Hausplätzen, an der Hauptstraße nach Stodach, Lütlingen, Donauerschlingen, Schaffhausen und Konstanz. 13500 fl.

2. 3 Bierling 88 Ruthen Garten neben obigen Gebäulichkeiten. 1500 fl.

3. 44 Jauchert 2 Bierling 79 Ruthen Acker in hiesiger Gemarkung. 12260 fl.

4. 8 Jauchert 1 Bierling 48 Ruthen Wiesen daberst. 5050 fl.

Summa 32410 fl.

Engen, den 16. Februar 1852.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Engesser.

A. 303. [2]. Nr. 1042. Erlach, Amis Oberkirch.

Zwangsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Lindenwirth Johann Adam Kupferer in Erlach folgende Liegenschaften am 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daberst durch den großh. Notar Karl Stuhl in Kenchen dem öffentlichen Zwangsverkauf ausgesetzt:

1) Eine zweistöckige Behausung mit der Real-Schuldgerechtigkeit zur Linde; Scheuer, Stallungen, Tanzsaal und Trott, Hausplatz, Reutfeld, Gemüs- und Grasgarten, zusammen deiläufig 1 1/2 Jauch. groß, mitten im Ort Erlach gelegen, an der Kenschbrücke, neben Bürgermeisterei Krähig und der Kensch, vornen die Dorfstraße, hinten Sebastian Bimmerle, Schätzungspreis 5000 fl.

2) Beiläufig 22 Viertel Acker, Matten und Reben, zerstreut in Erlach und Stadelhofer Gemarkung liegend, zusammen angeschlagen zu 4280 fl.

Im Ganzen geschätzt zu 9280 fl.

Reuntaufend zweihundert achtzig Gulden.

Die Versteigerungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Oberkirch, den 23. Februar 1852.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Linf.

A. 310. [2]. Baden.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der hiesige Bürger und Seilermeister Fidelis Ehinger läßt

Mittwoch, den 3. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause freiwillig in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe aussetzen:

Ein zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Wohnhaus mit gewölbten Kellern, nebst einem dabei stehenden einhöflichen Remisengebäude an der Lichtenthaler Straße daber, ganz frei in einem circa 1/2 Morgen großen mit englischen Anlagen angelegten Garten stehend; sodann

eine vor diesem Hause gegen die Lichtenthaler Allee sich hinziehende circa 2 Morgen große Wiese.

Das Wohnhaus enthält im Erdgeschoß: eine Küche, eine Speisekammer und 4 Abtheilungen gewölbte Keller; im ersten Stock: 2 Salon, 3 Zimmer und eine Küche; im zweiten Stock: 3 Salon und 8 Zimmer; im Dachstod: 11 Manndenzimmer.

Das Remisengebäude enthält: 1 Kutschzimmer, Stallung für 8 Pferde, 2 Wagenremisen und eine Waschküche.

Alles zusammen angränzend: eins. an Johann Adam Schädel und Müller Josef Schweigert, anders. Josef Steinels Kinder und Pöphalter Franz Hiergärtner, vornen die Lichtenthaler Straße, hinten der Dösbach.

Das Haus ist vortreflich gut gebaut und kann wegen seiner schönen freien Lage mit der Aussicht gegen die Lichtenthaler Allee verhältnißmäßig mit gutem Erfolg an fremde Badegäste vermiethet werden; eignet sich auch vorzüglich zu einem Herrschaftshaus.

Baden, den 21. Februar 1852.

Bürgermeisteramt. Jörger.

A. 247. [2]. Obergrumbach, Oberamts Bruchsal.

Holzversteigerung.

Montag, den 1. März d. J., werden in hiesigem Gemeindevald öffentlich versteigert:

9 Stämme Eichen zu Holländer-, Bau- und Kuchholz tauglich.

Der Anfang ist Morgens 9 Uhr. Die Zusammenkunft findet bei dem Rathhause daber statt. Piezu werden die Liebhaber hiermit eingeladen.

Obergrumbach, den 18. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt. Lindenfelder.

vd. Konrad, Rathschr.

A. 297. [2]. Nr. 81. Friedriehsthal. (Holzversteigerung.) Aus großh. Hartwald werden zur Versteigerung gebracht auf der Auslodungsfläche in der Abtheilung Borsenz,

Freitag und Samstag, den 27. u. 28. d. M.: 31 1/2 Klafter buchenes Scheitholz,

52 1/2 " eichenes dito, zu Werkholz und Brennholz,

79 " fortenes Scheitholz,

185 " buchenes Prügelholz,

201 3/4 " eichenes dito,

137 3/4 " fortenes dito,

28 1/4 " gemischtes dito.

Montag, den 1. März:

27,400 Stück buchene und fortene Wellen.

167 1/2 Klafter eichenes Stockholz.

Dienstag, den 2. März:

30 eichene Kuchholzstämme und Klöße,

45 tannene Baumstämme,

1 fortenes Säggelohstamm,

2 ulmene Stämme,

90 tannene Gerüst- und Sprießstangen,

49 dito. Leiterstangen.

Für Kuchholz und Wellen wird Vorfrist bis Martini d. J. bewilligt.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr auf der Auslodungsfläche an dem Graben-Friedrichsthaler Bismalweg.

Friedrichsthal, den 19. Februar 1852.

Großh. bad. Bezirksforsthei. v. Kleifer.

A. 237. [3]. Ottenhöfen. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Ottenhöfen werden am Samstag, den 28. d. M., früh 10 Uhr, folgende an die Thalstraße zur Hagenbrud verbrachte Holz gegen baare Zahlung vor der Abfuhr an Ort und Stelle versteigert:

20 Klafter buchenes und 44 Klafter tannenes Scheitholz, sowie 16 1/2 Klafter gemischtes Prügelholz und 1750 Stück gemischte Wellen.

Ottenhöfen, den 19. Februar 1852.

Großh. bad. Bezirksforsthei. Gerwig.

A. 270. [2]. Nr. 107. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der herrschaftlichen Hagenschießabtheilung Hummelrain werden

Samstag, den 6. März d. J., früh 9 Uhr, auf dem Seehaufe versteigert: 21 Stämme tannenes Kuchholz, 32 Stämme Baumholz, 700 Stück Säggelöße, 4 Stück eichene und 16 Stück buchene Klöße.

Pforzheim, am 22. Februar 1852.

Großh. bad. Bezirksforsthei. Holz.

A. 315. [2]. Nr. 1. Maßberg. (Holzversteigerung.) Aus der forstdomäne Kaiserwald werden öffentlich versteigert,

Donnerstag, den 4. März d. J.: 66 Klafter eichenes, 30 Klafter eichenes, 60 1/2 Klafter eichenes, 39 1/2 Klafter aspenes Scheit- und 15 Klafter eichenes, 9 Klafter eichenes und 51 Klafter gemischtes Prügelholz, so wie 5 Klafter eichenes Kuchholz, f. g. Siebmacherholz, und

Freitag, den 5. März d. J.: 14600 Stück gemischte Wellen nebst 4 Voos Schlag-

raum. Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr auf der Diebsflähe. Maßberg, den 20. Februar 1852.

Großh. bad. Bezirksforsthei. Rippenheim. Schmitt.

A. 176. [2]. Nr. 632. Alt-Breisach. (Soumissionssbegebung.) Zur Anfertigung eines Pontons für das fliegende Fahrzeug bei der Rheinbrücke Alt-Breisach werden nachstehend verzeichnete Materialien in Lieferung gegeben.

I. Holz:

2000 □ eichene Fiedlinge, 1 1/2" dick,

64 Stück eichene Seitenrippen, 46" lang,

6 " " ditto, 5" "

35 " " Bodenrippen, 8" "

35 " " Sohlenwellen, 8" lang, sämmtliche 1/2" dick;

40 □ Bohlen für das Steuerruder, 5" stark, 1 Hinterboven, 10" stark, 7" lang,

1 Vorderboven, 10" stark, 8" lang.

II. Eisenwerk:

70 Paar Winkelband zur Verbindung der Rippen, 2 1/2" lang, 1 1/2" breit, und 2 1/2" dick mit 3 Schrauben;

3 Stück Bande für den Hinterboven mit Drehen zum Einsetzen des Steuerruders, 6" lang, 2" breit und 3" stark; circa 78 Pfund schwer;

3 Ruderbande mit Einsenkungen, 6" lang, 2" breit, 3" dick; circa 97 Pfund schwer;

1 Helmbeschlag, 6 Pfund schwer;

4 Vorderbovenbande, 6" lang, 12" breit, 2 1/2" stark, mit Eisbrecherstirn; ca. 44 Pfund schwer;

2000 Stück 5" lange Nägel,

2400 " 4" "

500 " 3 1/2" lange "

400 " 2 1/2" "

8000 " Senedleisen, und 6 Gebund Schiffsmoos, gesponnenes.

Die näheren Lieferungsbedingungen können auf dem Hauptsteueramt erhoben werden.

Die Angebote sind verschlossen und frankirt mit der Adresse:

„An großh. Hauptsteueramt in Alt-Breisach, Materiallieferung für ein Brückenschiff“, einzureichen.

Die Soumissionsverhandlung beginnt den 8. März d. J., Vormittags neun Uhr, von welcher Stunde an keine Anträge mehr angenommen werden.

Breisach, den 17. Februar 1852.

Großh. Hauptsteueramt. A. 284. [3]. Nr. 6280. Pforzheim. (Auf-

forderung und Fahndung.) Ernst Schweigert von Würm, dessen Signalement unten folgt, Soldat beim ersten Infanteriebataillon, hat sich unerlaubter Weise von Hause entfernt. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, sich binnen 6 Wochen daber oder bei seinem Kommando zu stellen, und sich über das ihm zur Last gelegte Verbrechen der Desertion zu verantworten, widrigenfalls er in die gesetzliche Strafe verurtheilt würde. Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf Schwere zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle hierher liefern zu lassen.

Signalement: Alter, 26 Jahre; Größe, 5' 3"; Statur, unterseht; Gesichtsforn, rund; Farbe, gesund; Haare, schwarz; Stirne, rund; Augenbrauen, schwarz; Augen, schwarz; Nase, gewöhnlich; Mund, gewöhnlich; Bart, stark; Kinn, rund; Zähne, gut; derselbe trägt einen russisch-grünen Rock, eine blaue-tudene Schilbtappe und blaue-tudene Hosen.

Pforzheim, den 19. Februar 1852.

Großh. bad. Oberamt. Oräff.

A. 195. [3]. St. Blasien. (Aufforderung und Fahndung.) Der Kanonier Augustin Gantner von Schlagenen hat sich unerlaubt von Haus entfernt, und sein Ausenthalt ist unbekannt.

Er soll nach Amerika sich begeben haben. Derselbe, dessen Signalement unten beigelegt ist, wird aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich zu stellen, und über seinen Austritt zu verantworten, ansonsten er als Deserteur behandelt, des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, und mit 1200 fl. bestraft würde.

Die Behörden werden ersucht, auf ihn zu fahnden, und im Betretungsfalle solchen einzuliefern.

Signalement. Alter, 21 1/2 Jahre. Größe, 5' 7 1/2". Körperbau, schlant. Farbe des Gesicht, bleich. der Augen, grau. der Haare, schwarz. Nase, groß.

St. Blasien, den 16. Februar 1852.

Großh. bad. Bezirksamt. Wegel.

vd. Kiefer.

A. 163. [3]. Nr. 1965. Reustadt. (Auf-

forderung.) Der Reiter Martin Andris von Eisenbach, welcher am 25. Januar d. J. in seiner Garnison zu Bruchsal hätte eintreffen sollen, hat sich nicht gestellt. Derselbe wird nun aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen daber oder bei seinem Kommando über sein Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls er, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt würde.

Reustadt, den 17. Februar 1852.

Großh. bad. Bezirksamt. Schindler.

vd. Müller.

A. 253. [3]. Nr. 3353. Pfullendorf. (Auf-

forderung.) Ignaz Käfer von Ruspilingen, welcher wegen Betrugs daber in Untersuchung steht, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen daber zu stellen, ansonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntniß gefällt werden soll. Pfullendorf, am 16. Februar 1852. Großh. bad. Bezirksamt. Reumann. vd. Better.

A.213. [33]. Nr. 5599. Sinsheim. (Auf- forderung.) Der ledige Heinrich Rudolf von Adersbach ist zweier Mienendiebstahle in fortge- setzter That beschuldigt.  
Derselbe ist von Hause abwesend und sein Auf- enthaltort unbekannt.  
Rudolf wird deshalb aufgefordert, sich binnen drei Wochen dazur zu stellen und sich über die Anschuldbildung zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Affen erkannt würde.  
Sinsheim, den 19. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Staiger.

A.218. [32]. Nr. 5886. Säckingen. (Straf- erkenntniß.) Die Konstription pro 1852 betr. Mit Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 5. v. M., Nr. 783, werden die Konstriptionspflich- tigen:  
1) Leo Zippel von Rickenbach,  
2) Karl Friedrich Bielmann von Niedergebis- bach,  
3) Benedikt Schwander von Murg,  
als Refraktäre erklärt, in die gesetzliche Strafe von 800 fl. — Jeder einzeln — verfallen, und des Staats- bürgerrechts für verlustig erklärt.  
Säckingen, den 16. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Leiber.

A.6. [33]. Karlsruhe. (Erbdorladung.) Christina Gull von Langenath, Oberamts Pfors- heim, vor mehreren Jahren nach Amerika ausge- wandert, ohne seither Nachricht von sich gegeben zu haben, ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Tante Karoline Gull von Welschneureuth berufen, und wird hiermit aufgefordert,  
binnen 6 Monaten  
zur Empfangnahme der Erbschaft sich zu melden, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Karlsruhe, den 13. Februar 1852.  
Großh. bad. Landamts-Revisorat.  
Schuster.

A.294. Nr. 2010. Karlsruhe. (Erbdor- ladung.) Auf Ableben des Erbbedienten Georg Klent in Karlsruhe ist seinem Sohne Karl Klent ein Vermögen von 32 fl. 37 kr. angefallen. Da dessen Aufenthaltsort dazur nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, von heute an, zur Empfangnahme seines Erbtheils um so gewisser dazur zu melden, als dieser sonst lediglich denjenigen zugewiesen würde, welchen er zuküme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erb- anfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.  
Gerhard.

949. [33]. Nr. 887. Mannheim. (Erbdor- ladung.) Friedrich Henninger, Dreher, welcher vor ungefähr 25 Jahren auf die Wanderschaft ge- gangen, und von welchem seither keine Nachricht eingegangen, wird hiermit zur Erbtheilsheilung seiner ledig verstorbenen Tante, der Louise Philippine Wiederschöfft dazur, mit  
Frift von 3 Monaten  
unter dem Bedenken vorgeladen, daß im Nichter- scheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuküme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Mannheim, den 9. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.  
Winter.

A.52. [33]. St. Ilgen. (Erbdorladung.) Franz Seidel, Sohn des verstorbenen Bezirks- forstere Franz Seidel in Hohenheim, Gottfried Martin Eduard Seidel, Gärtner, und Johann Karl Emanuel Seidel, Gärtner, Söhne des ver- lebten Zeitungslehrers Johann Seidel in Schwe- zingen, haben sich vor mehreren Jahren entfernt und seitdem keine bestimmte Nachricht von sich ge- geben. Dieselben sind durch das Ableben ihrer Tante Franziska Seidel von St. Ilgen zur Erb- schaft berufen, und werden, da ihr jetziger Aufen- haltort nicht ermittelt ist, hiemit öffentlich aufge- fordert, sich binnen  
3 Monaten,  
von heute an, entweder selbst oder durch einen Be- vollmächtigten zu stellen, und die Ansprüche und Rechte an die Verlassenschaft ihrer genannten Tante geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft ledig- lich denjenigen würde zugetheilt werden, denen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erb- anfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Heidelberg, den 14. Februar 1852.  
Großh. bad. Landamts-Revisorat.  
Killy.

A.98. [33]. Nr. 336. Krautheim. (Erbdor- ladung.) Der an unbekanntem Orte ab- wesende Franz Joseph Kettner von Klepsau ist zur Erbschaft seines am 1. August 1851 gestorbenen Vaters Franz Kettner von Klepsau berufen. Derselbe wird aufgefordert, seine Ansprüche an die Verlassenschaftsmaße binnen 3 Monaten, von heute an, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigten diesseits um so gewisser geltend zu machen, als die Erbschaft sonst lediglich denjenigen zugetheilt wer- den würde, denen sie zuküme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Krautheim, am 15. Februar 1852.  
Großh. bad. Amts-Revisorat.  
Schleinkofer.

A.121. [32]. Weinheim. (Erbdorladung.) Rechtspolizei-Inspizient Valentin Dell von Wein- heim ist als Erbe zum Nachlasse seines Vaters, des verstorbenen Hauptlehrers Georg Michel Dell von Weinheim, mitberufen, dessen Aufenthaltsort aber seit mehreren Jahren unbekannt.  
Valentin Dell wird deshalb aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Erbtheils binnen drei Monaten, von heute an, bei der Theilungsbehörde zu stellen, oder binnen gleicher Frift Nachricht von seinem jetzigen Aufenthaltsort anber mitzutheilen, widrigenfalls dessen Erbtheils denjenigen zuge- wiesen werden würde, welchen er zuküme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Weinheim, den 17. Februar 1852.  
Großh. bad. Amts-Revisorat.  
v. Ehren.

Der Notar: Greiner.  
985. [33]. Nr. 683. Ladenburg. (Erbdor- ladung.) Zu der Verlassenschaft der am 8.  
Januar 1850 in Sandhofen verstorbenen Ehefrau des Johann Georg Bernz, Bürgers und Bauers, Anna Katharina, geb. Fahr, und nachbenannte Intestat-erben zu ihrem gesetzlichen Erbtheil berufen:  
1) Adam Michel, 34 Jahre alt, im Monat Mai 1838 nach Nordamerika ausgewandert.  
2) Anna Margaretha Michel, Ehefrau des Joh. Jakob Bronner, mit diesem im Mai 1846 ebenfalls dahin ausgewandert.  
3) Stephan Kiffel, 32 Jahre alt, im Monat Mai 1846 nach Nordamerika ausgewandert.  
4) Johann Jakob Bernz, 26 Jahre alt, ledig, ebenfalls im Jahr 1846 nach Nordamerika ausgewandert.  
5) Dorothea Friederika Bernz, 24 Jahre alt, ledig, ebenfalls im Jahr 1846 nach Nordamerika ausgewandert.  
Da nach den Akten der Aufenthaltsort dieser ab- wesenden Erben bis daher nicht ausfindig gemacht werden konnte, so werden diese genannte fünf Erben auf Antrag der Miterben hiermit aufgefor- dert, zur Empfangnahme ihres Erbtheils in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte  
binnen 4 Monaten,  
von heute an gerechnet, um so gewisser zu erschei- nen, als im Nichterscheinungsfalle ihr Erbtheil lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, wel- chen er zuküme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre; es würde somit derselbe Erbtheil den sich gemeldet habenden Miterben zum Genuß und Eigen- thum zugewiesen werden.  
Ladenburg, den 12. Februar 1852.  
Großh. bad. Amts-Revisorat.  
Vollz.

894. [33]. Pforzheim. (Erbdorladung.) Si- billa Holzhauser, eheliche Tochter des Bürgers und Leinwebers Leopold Holzhauser und dessen Ehefrau Susanna, geborne Haug, in Neuhäufen, welche seit September 1849 nach Nordamerika aus- gewandert, und von ihrem Aufenthaltsort bis jetzt keine Nachricht gegeben hat, ist durch das Ableben ihres Vaters zur Erbschaft berufen. Diese oder ihre allenfallsigen Leibeserben werden hiermit aufge- fordert,  
innerhalb 3 Monaten  
sich entweder in Person oder durch legale Bevoll- mächtigte zum Antritt der väterlichen Erbschaft zu melden, andernfalls diese Erbschaft lediglich den- jenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zu- küme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Abster- bens ihres Vaters nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Pforzheim, den 7. Februar 1852.  
Großh. bad. Amts-Revisorat.  
Eppel.

A.188. [32]. Nr. 1116. Rastatt. (Erbdor- ladung.) Franz Ludwig Herr, von Ahern ge- bürtig, ist zur Erbschaft seiner am 27. Januar d. J. dahier verstorbenen Schwester Maria Anna Herr, gewesene zweite Ehefrau des Bürgers und Wald- samenhändlers Johann Schödtle von Rastatt, berufen.  
Da Franz Ludwig Herr schon 20 Jahre von Hause entfernt ist, keine Nachricht von sich gegeben hat, und dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, so wird derselbe auf den Antrag seiner Geschwister und Miterbberechtigten anmit aufgefordert, sich zur Erbschaftsannahme binnen drei Monaten a dato um so gewisser bei dieserseitiger Stelle zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zuküme, wenn er nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Rastatt, den 19. Februar 1852.  
Großh. bad. Oberamts-Revisorat.  
Ruff.

A.124. [32]. Nr. 6032. Lahr. (Auffor- derung.) Schreiner Mathias Himmelsbach von Schutterthal hat sich im Jahr 1833 nach Amerika begeben und seither keine Nachricht von sich ge- geben. Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird nun derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen Aufenthaltsort hierher anzuzeigen, indem er sonst für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.  
Lahr, den 14. Februar 1852.  
Großh. bad. Oberamt.  
Sachs.

A.216. [32]. Nr. 6642. Staufen. (Gläu- bigeraufforderung.) Landwirth Johann Meier, Josephs Sohn, von Ehrenstetten will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.  
Etwas Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche am Freitag, den 5. März d. J., Morgens 8 Uhr, geltend zu machen, da sonst nach Ausfolgung des Reisepasses zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.  
Staufen, den 18. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Messer.

A.217. [32]. Nr. 6648. Staufen. (Gläu- bigeraufforderung.) Johann Esch, Land- wirth von Griesheim, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.  
Etwas Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche am Freitag, den 5. März d. J., Morgens 8 Uhr, geltend zu machen, da sonst nach Ausfolgung des Reisepasses zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.  
Staufen, den 18. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Messer.

A.218. [32]. Nr. 6642. Staufen. (Gläu- bigeraufforderung.) Landwirth Johann Meier, Josephs Sohn, von Ehrenstetten will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.  
Etwas Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche am Freitag, den 5. März d. J., Morgens 8 Uhr, geltend zu machen, da sonst nach Ausfolgung des Reisepasses zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.  
Staufen, den 18. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Messer.

A.202. [32]. Nr. 4489. Adelsheim. (Gläu- bigeraufforderung.) Die Johann Georg Gumber'schen Eheleute und die Valentin Hem- berger'schen Eheleute von Schlierstadt wollen mit ihren Kindern nach Amerika auswandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, werden aufgefordert, sie längstens Mit- twoch, den 10. f. Mts., Morgens 9 Uhr, anber anzumelden, widrigenfalls wir ihnen nicht mehr zu ihrer Forderung verholten können.  
Adelsheim, den 18. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Lindemann.

A.50. [33]. Nr. 3380. Adelsheim. (Schulden- liquidation.) Die Peter Anton Lindau Wittve von Zimmern will mit ihren Kindern Jo- hann Anton, Peter Anton, Joseph Anton, Christine und Johannes Lindau nach Amerika auswandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, werden aufgefordert, sie längstens Mit- twoch, den 3. f. M., Morgens 8 Uhr, anber anzumelden, widrigenfalls ihnen nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.  
Adelsheim, den 12. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Lindemann.

A.51. [33]. Nr. 4045. Adelsheim. (Schulden- liquidation.) Johannes Volk, Bauer, von Hieberburten und dessen Ehefrau wollen mit ihren minderjährigen Kindern nach Nordamerika aus- wandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, werden aufgefordert, sie Mit- twoch, den 3. f. M., Morgens 8 Uhr, anber anzu- melden, widrigenfalls ihnen nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.  
Adelsheim, den 12. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Lindemann.

A.277. Nr. 4574. Adelsheim. (Schulden- liquidation.) Joseph Ignaz Schmitt, Bauer, von Hieberburten, will mit seinen 4 minderjährigen Kindern Karoline, Gabriel, Sebastian und Karl nach Nordamerika auswandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an diese zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben längstens Mit- twoch, den 24. März d. J., Morgens 8 Uhr, anber anzumel- den, widrigenfalls ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.  
Adelsheim, den 19. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Lindemann.

A.267. [32]. Nr. 1484. Krautheim. (Schulden- liquidation.) Landwirth Sebastian Graz von Gammersdorf beabsichtigt, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, weshalb dessen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Ansprüche gegen ihn am Montag, den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, dazur anzumelden, widrigen- falls ihm sofort die Erlaubniß zur Auswanderung ertheilt werden würde.  
Krautheim, den 20. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Danner.

A.219. [32]. Nr. 2431. Haslach. (Schulden- liquidation.) Nachstehende Personen be- absichtigen nach Amerika auszuwandern.  
Etwas Gläubiger an dieselben sind bei Ver- lust der Rechtsfrist in der auf  
Dienstag, den 2. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
anderaunten Schuldenliquidations-Tagfahrt an- zumelden.  
1) Viktoria Feger von Vollenbach.  
2) Jakob Schäfle von da.  
3) Johann Nepomuk Kemmler von Fischenbach.  
4) Moriz Kornmaier von da.  
5) Karoline Mantel von Haslach.  
6) und 7) Joseph und Katharina Blattmann von Hausach.  
8) Theresia Blattner von da.  
9) Georg Schmid von da.  
10) und 11) Theresia und Marianna Schmider von da.  
12) Lorenz Winterer von Hausach.  
13) Severin Pöfle von da.  
14) 15) 16) 17) Die Ehefrau des Christoph Weig, Johanna, geb. Breithaupt von Hausach, mit ihren drei Kindern Karoline Verische, Amalia und Landolin Farter.  
18) Konrad Hannsmann von Schnelllingen.  
19) Joseph Gallenbach von Steinach.  
20) Kajetan Göhring von Welscheneinach.  
Haslach, den 17. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
M. Klein.

A.225. [32]. Nr. 4007. Möstkirch. (Ver- schollenheitsklärung.) Da Joseph Bach von Oberbühlungen der Aufforderung vom 27. Jan. v. J., Nr. 2611, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe für verstorben erklärt, und sein Ver- mögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.  
Möstkirch, den 16. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Kobler.

A.220. [32]. Nr. 5394. Durlach. (Wefannt- machung.) Mit Bezug auf die Aufforderung vom 12. Dezember v. J., Nr. 31,595, und da ein Erbberechtigter zu der Verlassenschaft des + Bier- brauers Philipp Jakob Weibel von hier sich nicht gemeldet hat, wird diese Verlassenschaft dessen Wittve Magdalena Katharina, geborne Derrer, in Besitz und Gewahr richterlich überwiefen.  
Durlach, den 18. Februar 1852.  
Großh. bad. Oberamt.  
Gallura.

A.225. [32]. Nr. 4007. Möstkirch. (Ver- schollenheitsklärung.) Da Joseph Bach von Oberbühlungen der Aufforderung vom 27. Jan. v. J., Nr. 2611, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe für verstorben erklärt, und sein Ver- mögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.  
Möstkirch, den 16. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Kobler.

A.273. Nr. 4435. Oberkirch. (Schulden- liquidation.) Die Jiriak Panter'schen Ehe- leute von Buttsbach sind Willens, mit ihren 5 Kindern nach Amerika auszuwandern. Zur Rich- tighaltung ihres Vermögensstandes wird Tagfahrt auf Donnerstag, den 4. März d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsstanzlei anderaunten, wobei alle Ansprüche an die genannten Eheleute um so gewis- ser hier anzumelden und richtig zu stellen sind, als es sonst Jedermann sich selbst zuzuschreiben hat, wenn später von dießseits aus zu derlei Ansprüchen nicht mehr verholten werden kann.  
Oberkirch, den 21. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Pffifer.

A.280. Nr. 7244. Emmendingen. (Schulden- liquidation.) Landwirth Friedr. Ringwald in Eßlingen ist gefonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, und werden daher dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche in der auf  
Dienstag, den 16. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
angeordneten Schuldenliquidations-Tagfahrt auf diesseitiger Amtsstanzlei um so gewisser anzumel- den, als ihnen sonst später zur Befriedigung nicht mehr verholten werden könne.  
Emmendingen, den 19. Februar 1852.  
Großh. bad. Oberamt.  
Ringwald.

A.313. Nr. 2667. Haslach. (Schulden- liquidation.) Die Wittve des Alois Armbruster, Katharina, geb. Blattmann von Hausach, will mit ihren minderjährigen Kindern Johann und Amalia Armbruster nach Amerika auswandern. Etwas Gläubiger an dieselben sind bei Verlust der Rechtsfrist in der auf  
Dienstag, den 2. März, Nachm. 3 Uhr,  
anderaunten Schuldenliquidations-Tagfahrt an- zumelden.  
Haslach, am 21. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
M. Klein.

A.283. Nr. 5883. Säckingen. (Schulden- liquidation.) Gegen Fridolin Stoll in Gier- schach haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Montag, den 8. März d. J., früh 8 Uhr,  
angeordnet.  
Sämtliche Gläubiger werden daher aufgefor- dert, ihre Ansprüche an den Gantmann auf ge- dachten Tag unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Ver- weisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte an- zumelden und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dormaligen Masse.  
In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigeraussschusses ver- handelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche ver- sucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nach- lassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden können.  
Säckingen, den 17. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Löffinger.

A.272. Nr. 6683. Lahr. (Schuldenliqui- dation.) Gegen Nikolaus Wagner von Kürzell ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Rich- tighaltungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 8. März 1852, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsstanzlei festgesetzt, wo alle Die- jenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmäch- tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands- rechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Verweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraussschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masse- pflegers und Gläubigeraussschusses die Nichter- schienenen als der Mehrheit der Erschienenen beitre- tend angesehen werden.  
Lahr, den 13. Februar 1852.  
Großh. bad. Oberamt.  
Sachs.

976. [2]. Nr. 4897. Waldshut. (Schulden- liquidation.) Gegen die Ehefrau des Martin Schauble, Apollonia, geborne Gampy, von Künzach, haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtighaltungs- und Vorzugsverfahren Tag- fahrt auf  
Montag, den 8. März 1852,  
früh 8 Uhr,  
angesezt.  
Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gant- masse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und ihre Verweisurkunden gleichzeitig vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.  
In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlassvergleich versucht, und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleiche, Bestellung des Massepflegers und Gläubigeraus- schusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Waldshut, den 4. Februar 1852.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Kerz.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.

A.107. [33]. Nr. 2381. Karlsruhe. (Auf- schlusferkenntniß.) Alle Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantmasse der Handelsteu- leute Albert Frey und Eduard Leißheimer dazur in heutiger Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandnen Masse ausgeschlossen.  
S. R. W.  
So verfügt Karlsruhe, den 10. Februar 1852.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Reinhart.